Gesellschaft Anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland (GAÄD)

Pressemitteilung

München, 20.11.2026

Internationaler Tag der Kinderrechte: „Wir brauchen eine neue pädagogische Kultur“

- **Gesellschaft Anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland (GAÄD) setzt sich ein für mehr Schutz der Rechte und Stimmen von Kindern.**
- **Steigende Zahl psychischer Erkrankungen erfordert Umdenken an Schulen und Kindergärten.**
- **Mentale Gesundheit entsteht ein Leben lang. Und sie beginnt in der Kindheit.**

Die Zahlen sind alarmierend: Fast ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland leben mit psychischen Problemen und Auffälligkeiten. Auf diesen bedrückenden Befund weist auch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend in einem Beitrag zur Bedeutung der mentalen Gesundheit hin.*

Die Ursachen sind vielfältig. So wurde die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in vielen Maßnahmen während der Corona-Pandemie nicht berücksichtigt. Inzwischen zeigt sich zudem ein fortgesetzter Trend erhöhter psychischer Belastungen, der insbesondere auf die zunehmende Digitalisierung der kindlichen Lebenswelten zurückzuführen ist.

Kinder und Jugendliche betrachten soziale Medien und andere Bereiche der Digitalisierung selbst zunehmend kritisch. Deutschland hinkt aber in Entscheidungen zu ihrem Schutz – wie etwa altersgerechten Social-Media-Regelungen – weiterhin hinterher.

Zum Internationalen Tag der Kinderrechte fordert die GAÄD deshalb, die Bedürfnisse der Kinder viel stärker in den Fokus zu rücken. „Kinder spiegeln uns längst, was sie brauchen und was ihnen fehlt“, sagt Dr. med. Karin Michael, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und Vorstandsmitglied der GAÄD. „Sie wollen verlässliche Beziehungen, echte Erlebnisse, Naturerfahrungen, mehr Bewegung und Spiel im Freien. Und vor allem erwarten sie, dass ihre Stimme gehört wird.“

Das digitale Zeitalter erfordert aus Sicht der GAÄD ein Umdenken in Lehre und Bildung. „Wir brauchen eine neue pädagogische Kultur und Besinnung auf das, was eine gesunde menschliche Entwicklung wirklich unterstützt“, fordert Karin Michael. „Wir müssen Schule so gestalten, dass Kinder und Jugendliche dort ein reales soziales Leben führen, statt weiter in der digitalen Welt zu verschwinden.“

Genau diesem Ansatz hat sich das *von Tessin-Zentrum für Gesundheit und Pädagogik* an der Freien Hochschule Stuttgart verschrieben, dessen Mit-Gründerin Karin Michael ist. Forscher:innen, Ärzt:innen und Pädagog:innen setzen sich hier dafür ein, Schulen und Kindergärten neu auszurichten. „Wir müssen einen neuen Blick auf unsere heutige Welt entwickeln, in der digital und virtuell so vieles möglich und auch großartig ist, in die Kinder aber sehr behutsam eingeführt werden sollten“, erklärt Karin Michael. „Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen entstehen nur an realen Erfahrungen.“

Die Anthroposophische Kinder- und Jugendmedizin ist darauf ausgerichtet, Kinder und ihre Familien auf ihrem individuellen Lebensweg zu unterstützen. Dazu zählt auch, jungen Menschen frühzeitig konkrete Fähigkeiten für einen gesundheitsfördernden Lebensstil zu vermitteln. Viel Bewegung, soziale Kontakte, eine gesunde Ernährung und natürliche Heilmittel sind dabei wichtige Bausteine.

Die Anthroposophische Medizin versteht Gesundheit als dynamische Fähigkeit, mit Veränderungen und Belastungen umzugehen und die eigenen Ressourcen immer wieder aktivieren zu können. Denn: Psychische Gesundheit entsteht ein Leben lang. Und sie beginnt in der Kindheit.

* https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/themen/kinder-und-jugend/kinder-und-jugendgesundheit/mentale-gesundheit-258276

Über die GAÄD
Die Gesellschaft Anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland (GAÄD) vertritt eine integrative anthroposophische Medizin, die wissenschaftliche Orientierung, Patientenorientierung und therapeutische Vielfalt miteinander verbindet. Sie setzt sich für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung ein, in der Prävention, Selbstwirksamkeit, Nachhaltigkeit und menschliche Beziehungsqualität einen festen Platz haben.

Pressekontakt
Telefon: 089 2323 816-0
E-Mail: presse@gaed.de